

# Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG  
Holger Griebhammer, MdL

HOLGER   
GRIEBHAMMER  
LANDTAGSABGEORDNETER



Ich wünsche Ihnen  
und Ihrer Familie eine

*fröhliche  
Adventszeit*

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Ankündigung des Arbeitsplatzabbaus bei BHS tabletop in Schönwald trifft die Region hart. Jede einzelne Stelle, die verloren geht, bedeutet für die betroffenen Menschen und ihre Familien eine schwierige Zukunftsperspektive. Jetzt braucht es klare Informationen, eine ehrliche Kommunikation mit der Belegschaft und verbindliche Zusagen für sozialverträgliche Lösungen. Kündigungen dürfen immer nur die allerletzte Option sein!

## **Redebeitrag zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten**

Eine Lösung braucht es auch für die finanzielle Situation der Gemeinde Bad Alexandersbad. In meinem Redebeitrag als Antwort auf seine Regierungserklärung habe ich den Ministerpräsidenten aufgefordert, hier dringend Abhilfe zu schaffen. Wir brauchen eine Politik, die anpackt, die investiert, gestaltet und Probleme löst, statt sie zu schaffen. Handlungsfähige Politik muss investieren, gestalten und Probleme lösen, statt sie zu schaffen. Die schwarze Null ist für mich kein Selbstzweck!

## **Mehr Vielfalt in Bayerns Kommunalparlamenten**

Mehr als 83 Prozent der gesamten bayerischen Bevölkerung stehen laut einem aktuellen Report fest zur Demokratie. Und diese demokratische Mehrheit muss sich auch in der Zusammensetzung der Kommunalparlamente widerspiegeln. Noch immer sind Frauen und junge Menschen dort deutlich unterrepräsentiert. Das muss sich ändern. Mit einem modernen Kommunalrecht, das Familien und Berufstätige in den Mittelpunkt stellt, wollen wir mehr Bürgerinnen und Bürger für politische Arbeit gewinnen. Denn was gibt es Schöneres, als sich direkt vor Ort einzubringen? Ich bin stolz und froh, dass wieder so viele tolle Kandidatinnen und Kandidaten im März kandidieren wollen. Einige habe ich bei ihren Nominierungsversammlungen besucht.

## **Schluss mit Atomfantasien**

Die Pläne zum Bau von neuen Mini-Reaktoren finde ich nicht richtig. Machen wir uns ehrlich: Statt die Energiewende voranzutreiben, steuern wir so rückwärts. Atomkraft hat längst ausgedient. Und ausgerechnet in Kanada laufen diese Reaktoren noch gar nicht. Statt neuer Atomfantasien braucht Bayern endlich weiteres Tempo bei den Erneuerbaren. Den Atommüll geben wir sonst einfach weiter an kommende Generationen ab. Das ist doch keine Lösung.

## **Unterwegs durch Oberbayern mit Christiane Feichtmeier, MdL**

Die bietet aber die Firma SINN Power in Oberbayern. Sie wurde im Jahr 2014 gegründet und ist auf Photovoltaik- und Wellenenergieanlagen spezialisiert, einschließlich innovativer Konzepte wie schwimmender Photovoltaiksysteme. Und damit ganz ohne Flächenverbrauch. Module, in Deutschland unter dem Leitgedanken „Made in Germany“ gefertigt, sorgen für saubere Energie ganz ohne Rückstände. Dieses Konzept habe ich mir mit meiner Fraktionskollegin Christiane Feichtmeier vor Ort angeschaut. Wir sind begeistert. Verbunden haben wir die Tour mit einem Besuch beim Landesamt für Umwelt in Wielenbach, das für die Bewertung von Stoffen und Chemikalien im Bereich Wasser und Umwelt sorgt und den bedeutender Life Sciences-Standort Roche Diagnostics.

## **Aktuelle Stunde zum Thema Jugend**

Alles im Lot bei Bayerns Jugend? Leider nicht. Ein Viertel der Jugendlichen fühlt sich abgehängt und unwohl im eigenen Leben, wie Studien zeigen. Deshalb wollten wir mit einer Aktuellen Stunde auf die Anliegen junger Menschen aufmerksam machen. Denn Bayerns Jugend kommt in der Politik oft zu kurz. Es braucht deshalb mehr Gestaltungsspielraum für junge Menschen: im schulischen Bereich, in der Ausbildung und insbesondere die Möglichkeit, politisch aktiv mitzuentcheiden. Junge Menschen brauchen eine Stimme. Dazu ist es auch wichtig, Bayerns Jugendarbeit auf finanziell sichere Beine zu stellen.

## **Kein Familiengeld, kein Krippengeld, kein Kinderstartgeld**

Erst bis zu 5400 Euro weniger, jetzt noch einmal minus 3000. Erst sollten das Familiengeld halbiert und das Krippengeld komplett gestrichen werden – als Ersatz dafür wollte die Staatsregierung ein (deutlich niedrigeres) Familienstartgeld einführen. Nun fällt auch dieses Instrument weg. Betroffen sind alle Kinder, die ab dem 1. Januar 2025 geboren wurden und das rückwirkend. Was von dem versprochenen Geld in den Kitas tatsächlich ankommt, wird sich erst erweisen müssen.

## **Gedenkakt 80 Jahre Flucht und Vertreibung – 75 Jahre Verständigung**

Ein Gedenkakt im Maximilianeum hat an 80 Jahre Flucht und Vertreibung sowie 75 Jahre Verständigung erinnert. Rund 14 Millionen Deutsche mussten vor 80 Jahren infolge des Zweiten Weltkriegs ihre Heimat in den deutschen Ostgebieten und im östlichen Europa verlassen. Hunderttausende haben im Zuge von Flucht und Vertreibung, in Internierungslagern oder infolge ihrer Deportation in die Sowjetunion ihr Leben verloren. Heimatvertriebene haben gezeigt, was mit Integration und Leistungsbereitschaft zusammenwächst.

## **Für ein modernes und bürgerfreundliches Sozialsystem**

Das Sozialsystem muss reformiert werden. Und zwar aus unserer Sicht bürgerfreundlich, effizient und zielgenau. Weniger Bürokratie, mehr Flexibilität und eine engere Vernetzung der Behörden sind unser Ziel für die Enquete-Kommission Bürokratieabbau. Denn die Verwaltung muss digitaler werden, Förderrichtlinien entwirrt und der Vollzug schneller werden. Ein gutes Beispiel dafür ist die Kita-App, die Eltern und Kindertagesstätten besser vernetzen soll.

## **Bürgermeisterempfang im Karl-Bröger-Zentrum Nürnberg**

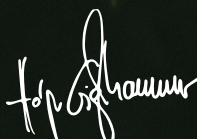
Während sich der Freistaat an die schwarze Null klammert und seine finanziellen Spielräume ignoriert, bleiben die Kommunen auf ihren Aufgaben sitzen. Statt die Schuldenbremse zu lockern, macht der Freistaat die Kasse dicht. Ja, ich wiederhole mich, aber wir brauchen eine jährliche Kommunalmilliarde aus dem Sondervermögen – für volle zwölf Jahre. Mit den angekündigten ‚60 bis 70 Prozent‘ kommen wir bei weitem nicht dort an, wo wir hinmüssen. Und noch immer ist unklar, wann die Bundesmittel überhaupt die Kommunen erreichen. Deshalb tat es gut, sich mit unseren Lokalpolitikern auszutauschen, die meist vor Ort als Blitzableiter wirken müssen.

## **Handwerksspitzen zu Gast in der Pfalzstube**

Das Handwerk hält Bayern am Laufen – vom Bäcker bis zum Metallbauer. Der SPD-Fraktionsvorstand hat in der Pfalzstube des Maximilianeums mit den Präsidien der bayerischen Handwerkskammern über ihre ganz konkreten Sorgen gesprochen: Fachkräftemangel, Bürokratie, Unternehmensnachfolge, faire Wettbewerbsbedingungen. Der Anspruch beider Partner: Politik so machen, dass Handwerkerinnen und Handwerker in der Werkstatt und auf der Baustelle stehen können – und nicht im Papierkrieg.

Herzlichst,

Ihr Holger Griebshammer, MdL  
Fraktionsvorsitzender



# Gut zu wissen

Darum wurde "Baiern" vor 200 Jahren zu "Bayern"



Der heutige Name „Bayern“ geht ursprünglich auf die Bezeichnung „Baiern“ zurück, die vom lateinischen Volksnamen „Baiuvarii“ oder „Baioarii“ abstammt. Dieser Name bedeutete „die Leute des Landes der Boii“, wobei sich der erste Teil „Baiu-“ auf den keltischen Stamm der Boii bezieht, der vor den germanischen Siedlern im heutigen Süddeutschland lebte, und der zweite Teil „-varii“ „Bewohner“ oder „Leute“ bedeutet.

Im Laufe des Mittelalters wandelte sich dieser lateinische Name im Deutschen zu „Beiern“, „Bairen“ und schließlich „Baiern“. Diese Schreibungen spiegelten die damalige Aussprache recht genau wider, da das Wort so gesprochen wurde, wie man es schrieb – also etwa wie das heutige „Bairisch“.

Der Übergang von „Baiern“ zu „Bayern“ war kein Lautwandel, sondern eine reine Schreibreform. Im 16. bis 18. Jahrhundert setzte sich im Zuge des Humanismus und der zunehmenden Orientierung an der klassischen Bildungstradition die Schreibweise mit „y“ durch. Das „y“ galt als besonders gelehrt und wurde in jener

Zeit häufig verwendet, um Wörtern und Namen einen edleren, antiken Anstrich zu verleihen. Auch andere Wörter und Namen erhielten in dieser Zeit ein „y“ – etwa „Mayr“ statt „Mair“.

Den endgültigen Ausschlag gab schließlich **König Ludwig I. von Bayern**, der 1838 die heutige Schreibweise „Bayern“ offiziell festlegte. Ludwig I. war ein begeisterter Anhänger der griechischen Antike und bevorzugte das „y“ als klassisch wirkendes Schriftzeichen. Von da an lautete die amtliche Bezeichnung „Königreich Bayern“, und diese Form blieb bis heute bestehen.

Interessanterweise blieb das alte „Baiern“ in einer bestimmten Bedeutung weiter erhalten: Wenn man heute von der Sprache oder der Kultur spricht, verwendet man „bairisch“ (mit i), etwa in „Bairischer Dialekt“ oder „Altbairisch“. Wenn dagegen das Land oder der Staat gemeint ist, schreibt man „bayerisch“ (mit y). So entstand aus der ursprünglichen Form „Baiern“ durch eine humanistisch motivierte und später amtlich festgelegte Schreibweise das moderne „Bayern“.

## Unterwegs durch Oberbayern mit Christiane Feichtmeier, MdB

Begleitet wurden die beiden Abgeordneten von Clemens Meikis, Bürgermeisterkandidat in Penzberg.



### STATION 1: ROCHE DIAGNOSTICS

Roche in Penzberg ist ein bedeutender Life Sciences-Standort. Hier arbeiten rund 7.700 Mitarbeitende aus ca. 80 Nationen. Der Standort kombiniert Forschung, Entwicklung und Produktion der Divisionen Pharma & Diagnostik. Die Ausbildung spielt eine große Rolle: Zahlreiche Ausbildungsberufe und Studienkooperationen werden angeboten. Werksleiter Paul Wiggermann und Aleksandar Trifunovic (Leading Policy & Government Affairs) führten auch durch die Ausbildungsstätte.

### STATION 2: IM BAYERISCHEN LANDESAMT FÜR UMWELT (DIENSTSTELLE WIELENBACH)



Der Standort blickt nach Auskunft der Referatsleiterin Dr. Julia Schweiger auf eine lange Geschichte zurück: Er geht aus einer ehemaligen teichwirtschaftlichen Versuchsstation hervor und verfügt über ein weitläufiges Außengelände mit Fischteichen, die heute für Forschungszwecke genutzt werden.

Die Dienststelle Wielenbach des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) ist zuständig für die Fachbereiche Gewässerökologie, Limnologie, aquatische Toxikologie sowie für die Bewertung von Stoffen, Chemikalien und StoE im Bereich Wasser und Umwelt.



Innerhalb des Gesamtamts nimmt die Landesstelle Wielenbach eine wichtige ergänzende Rolle ein. Sie trägt wesentlich zu den zentralen Themenbereichen Umweltanalytik und Gewässerschutz bei und unterstützt damit die übergeordneten Aufgaben des LfU im Bereich des Umwelt- und Ressourcenschutzes.

### STATION 3: SINN POWER GMBH



SINN Power wurde im Jahr 2014 gegründet und ist auf die Entwicklung und Fertigung von Technologien für erneuerbare Energien spezialisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Photovoltaik- und Wellenenergieanlagen, einschließlich innovativer Konzepte wie schwimmender Photovoltaiksysteme.

Zum Leistungsspektrum gehören die Planung, Genehmigung, der Bau und der Betrieb von Anlagen in diesen Bereichen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung modularer, in Deutschland gefertigter Lösungen unter dem Leitgedanken „Made in Germany“. Das Unternehmen hat sich erfolgreich in mehreren Geschäftsfeldern etabliert, darunter Floating PV, Fördertechnik („Conveyor Belt PV“), Agrar-Photovoltaik sowie verschiedene Spezialanwendungen im Bereich nachhaltiger Energietechnologien.



## Gedenkakt 80 Jahre Flucht und Vertreibung



Im Bayerischen Landtag erinnerte ein Gedenkakt im Maximilianeum an 80 Jahre Flucht und Vertreibung sowie 75 Jahre Verständigung. Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Staatsminister Dr. Florian Herrmann und BdV-Landesvorsitzender Dr. h.c. Christian Knauer würdigten den Beitrag der Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler zur Versöhnung der Völker in Europa. Auch alle Fraktionsvorsitzenden nahmen (An-)teil. Zahlreiche konsularische Vertreter sowie Personen aus Gesellschaft und Kirche füllten den gesamten Plenarsaal.

(Bildquelle: Stefan Obermeier)



Musikalisch umrahmt wurde der Gedenkakt von der Gruppe Maxjoseph. Rund 14 Millionen Deutsche mussten vor 80 Jahren infolge des Zweiten Weltkriegs ihre Heimat in den deutschen Ostgebieten und im östlichen Europa verlassen. Hunderttausende haben im Zuge von Flucht und Vertreibung, in Internierungslagern oder infolge ihrer Deportation in die Sowjetunion ihr Leben verloren. Heimatvertriebene haben gezeigt, was mit Integration und Leistungsbereitschaft zusammenwächst.

## Fünfter Band der „Isar-Detektive“ veröffentlicht



Nach "Falscher Alarm", "Verdacht im Tierheim", "Eine Falle für die Fahrraddiebe" und "Fasching in Gefahr" gehen die Isar-Detektive mit „Verfolgungsjagd über der Isar“ in die fünfte Runde. Die lustige und spannende Detektivgeschichte für Kinder im Alter von circa neun bis zwölf Jahren soll spielerisch den Wert der Demokratie aufzeigen. Ab sofort können Schulen einen Klassensatz von Band 5 kostenfrei bestellen, freut sich der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer.

Die Kinderbuchromane „Die Isar-Detektive“ des Bayerischen Landtags werden zum Quintett: Nach "Falscher Alarm", "Verdacht im Tierheim", "Eine Falle für die Fahrraddiebe" und "Fasching in Gefahr" ist nun auch "Verfolgungsjagd über der Isar" fertig.

Die Kinder sollen durch die "Isar-Detektive" Freude am Lesen bekommen und zugleich noch mehr über den Bayerischen Landtag erfahren. Wenn man das Buch gelesen hat, ist man ziemlich gut informiert, was hier so gemacht wird im wirklichen Leben, im Landtag, und wie all das hier funktioniert, was Abgeordnete machen. Man erfährt, wie Bürgerinnen und Bürger – auch die jüngeren – mit uns in Kontakt treten, und wie in einer Demokratie Entscheidungen getroffen werden, gerade auch im Sinne von Kindern. Auf die Fragen "Wie arbeiten Abgeordnete?", "Was ist die Aufgabe der Landtagspräsidentin?" und in diesem Band speziell "Warum ist es so wichtig, sich für die Demokratie einzusetzen?" liefert das Buch im Rahmen einer unterhaltsamen und spannenden Krimi-Geschichte Antworten.

14.11.25

## Nominierung des Arzberger Bürgermeisterkandidaten



Das Geheimnis ist gelüftet: Für die SPD-Arzberg wird bei der Kommunalwahl am 8. März 2026 Stefan Klaubert als Bürgermeisterkandidat antreten. Der weitere Stellvertreter des amtierenden Bürgermeisters Stefan Göcking bringt auch als langjähriger Stadtrat eine gehörige Portion an Erfahrung mit. Ein würdiger Nachfolger für das scheidende Stadtoberhaupt, finden MdL Holger Gießhammer (1.v.l.), Stadtratsfraktionsvorsitzender Peter Gräf (2.v.l.), Stefan Göcking (2.v.r.) und Unterbezirksvorsitzender Jörg Nürnberger (1.v.r.)

Wie der örtliche Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag betonte, wurde dieser Wunsch schon im Vorfeld der Nominierung vielfach von den Arzbergerinnen und Arzbergern ausgesprochen. Stefan Klaubert ist seit 1996 Mitglied in der SPD. Fast drei Jahrzehnte, in denen er Politik nicht als abstraktes Wort, sondern als Verpflichtung verstanden hat. Seit fast 20 Jahren gestaltet er im Stadtrat aktiv die Zukunft Arzbergs.

Gleichzeitig wurden auch die 20 Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat nominiert. Sie stehen mit ganzer Kraft und Engagement bereit, Verantwortung für Arzberg zu übernehmen und sind Frauen und Männer aus fast allen Bereichen der Gesellschaft. Sie wissen genau, was angepackt werden muss, um Arzberg voranzubringen: nämlich sozial, gerecht und ehrlich.



17.11.25

## Bezirksparteitag in Bindlach



Der SPD-Bezirksparteitag fand im Euro Tagungcenter des Transmar Hotels in Bindlach statt. Im Mittelpunkt standen die Diskussion aktueller Anträge, Berichte aus Bezirk und Unterbezirken sowie die gemeinsame strategische Ausrichtung für Oberfranken und die anstehende Kommunalwahl. Der Parteitag bot darüber hinaus Raum für Austausch, Vernetzung und die Stärkung des solidarischen Miteinanders innerhalb des Bezirksverbands.

Mit klaren Beschlüssen, engagierten Wortbeiträgen und einem konstruktiven Arbeitsklima setzte der Parteitag wichtige Impulse.

18.11.25

## Nominierung der Kreistagsliste



Unsere Fichtelgebirgskommunen leben von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und ihre Heimat aktiv mitgestalten. Es lohnt sich, den Blick auf das zu richten, was unsere Städte und Gemeinden im Landkreis Wunsiedel stark macht: unser gemeinsames Engagement für ein lebenswertes Fichtelgebirge.

# VERANTWORTUNG FÜR DAS FICHELGEBIRGE

## SOZIALER ZUSAMMENHALT FÜR EINEN STARKEN LANDKREIS WUNSIEDEL

**SPD** Soziale Politik für Dich.

### 1 Holger Grießhammer

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 2 Anita Berek (Bad Alexandersbad)      | 26 Helene Geiser (Marktleuthen)     |
| 3 Patrick Zeidler (Selb)               | 27 Klaus Hausel (Marktredwitz)      |
| 4 Dr. Birgit Seelbinder (Marktredwitz) | 28 Uschi Schrickler (Thiersheim)    |
| 5 Jörg Nürnberger (Tröstau)            | 29 Christian Kade (Bad Weißenstadt) |
| 6 Esra Özekimci (Kirchenlamitz)        | 30 Nicole Grießhammer               |
| 7 Jürgen Hoffmann (Hohenberg)          | 31 Andreas Gebhardt (Wunsiedel)     |
| 8 Sabine Opel (Thiersheim)             | 32 Christine Eisa (Marktredwitz)    |
| 9 Stefan Göcking (Arzberg)             | 33 Ingo Schlötzer (Kirchenlamitz)   |
| 10 Melanie Graf (Selb)                 | 34 Tamara Pohl (Selb)               |
| 11 Markus Korlek (Schönwald)           | 35 Michael Rehwagen (Schönwald)     |
| 12 Petra Ernstberger (Marktredwitz)    | 36 Martina Weiß (Bad Weißenstadt)   |
| 13 Manfred Söllner (Wunsiedel)         | 37 Roland Graf (Selb)               |
| 14 Ayse Tansav (Selb)                  | 38 Anke Günbler (Tröstau)           |
| 15 Torsten Gebhardt (Röslau)           | 39 Hans-Jürgen Lang (Höchstädt)     |
| 16 Anja Würfl (Thiersheim)             | 40 Valentin Koffmane (Arzberg)      |
| 17 Florian Leupold (Marktleuthen)      | 41 Konrad Scharnagl (Wunsiedel)     |
| 18 Hanna Eichner (Marktredwitz)        | 42 Benedict Grüner (Marktredwitz)   |
| 19 Walter Wejmelka (Selb)              | 43 Thomas Schwarz (Kirchenlamitz)   |
| 20 Lisa Dörsch (Röslau)                | 44 Josef Heinzl (Schönwald)         |
| 21 Stefan Klauert (Arzberg)            | 45 Kai Hammerschmidt (Selb)         |
| 22 Annette Rössler (Hohenberg)         | 46 Michael Geiser (Marktleuthen)    |
| 23 Harald Sattler (Tröstau)            | 47 Frank Bauer (Hohenberg)          |
| 24 Regina Pleiner (Selb)               | 48 Markus Tröger (Arzberg)          |
| 25 Christopher Michael (Thierstein)    | 49 Harald Eichner (Marktredwitz)    |
|  | 50 Matthias Dollinger (Wunsiedel)   |

*Spitzenkandidat Holger Grießhammer führt die nun im Stadtbad Bad Weißenstadt nominierte Kreistagsliste an. Er möchte sich mit seinem Team entschieden dafür einsetzen, dass jede Gemeinde lebendig bleibt, dass junge Menschen hier ihre Zukunft sehen und ältere Menschen gut versorgt sind.*

Der SPD-Kreisverband Fichtelgebirge versteht sich als moderne Kraft mit dem Blick für die besonderen Herausforderungen des Landkreises: Die aktuell 13 Kreisrätinnen und Kreisräte mit Vorsitzenden Holger Grießhammer an der Spitze wirkten in den vergangenen sechs Jahren mit voller Tatkraft an der Gestaltung von Mobilitätslösungen, der Verbesserung der sozialen Infrastruktur und der Förderung wirtschaftlicher Innovationen mit. Zugleich setzen sie sich für eine solidarische Gesellschaft ein, in der alle Generationen eine faire Chance auf Teilhabe haben. Und das zeigt Wirkung.

Der Landkreis Wunsiedel habe in den letzten Jahren viele wichtige Schritte in Richtung Zukunft gemacht. Eine der bedeutendsten Entwicklungen war die Stärkung der regionalen Identität. Unter dem Leitgedanken einer kraftvollen Dachmarke wurde gemeinsam das Profil des Fichtelgebirges geschärft. Jedoch liege noch ungenutztes Potenzial in Bereichen wie Digitalisierung, nachhaltiger Energie, Fachkräftesicherung und regionaler Vernetzung. Eine stärkere Fokussierung auf die Herausforderungen der Zukunft – wie den demografischen Wandel, Klimaschutz und digitale Transformation – wird entscheidend sein, um den Landkreis langfristig als attraktiven und zukunftsfähigen Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln, wie Grießhammer betont.

„Das alles ist nicht selbstverständlich und wurde maßgeblich dank einem starken sozialdemokratischen Touch im Kreistag ermöglicht. Politik lebt von Heimatverbundenheit und sollte den Menschen vor Ort dienen, wie Holger Grießhammer betont. „Lasst uns gemeinsam zeigen, dass Zusammenhalt mehr bewirkt als Egoismus. Lasst uns Mut machen – für morgen, für unsere Heimat“, appelliert der Kreisverbandsvorsitzende.

*Bad Weißenstadt.* Das Team steht: Der SPD-Kreisverband Fichtelgebirge hat am Dienstag seine 50 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 08. März 2026 nominiert. Spitzenkandidat wird der amtierende Landtagsabgeordnete und SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Holger Grießhammer. Die Liste ist bis zu Platz 37 abwechselnd zwischen den Geschlechtern gereiht. Einen Landratskandidaten stellt die SPD diesmal nicht.

Wie Kreisverbandsvorsitzender Holger Grießhammer in seinen einleitenden Worten betonte, stehe das Fichtelgebirge für Tatkraft Ehrlichkeit und Gemeinschaftssinn – Werte, die stark machen, gerade in Zeiten des Wandels: „**Ich weiß, wie viel Kraft in unserer Region steckt, wenn wir anpacken – mit Herz und Verstand, statt mit Schlagworten und Stillstand. Am 8. März 2026 entscheiden wir, ob das Fichtelgebirge mutig vorangeht oder sich mit dem ‚Weiter so‘ zufrieden gibt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen dafür, dass jede Gemeinde lebendig bleibt, für starke Bildung, gute Pflege, für sichere Arbeitsplätze und für eine Energie- und Verkehrswende, die bei uns ankommt. Bayern braucht Regionen wie das Fichtelgebirge – und das Fichtelgebirge braucht eine starke SPD!**“

## STATEMENT ZUM ANGEKÜNDIGTEN ARBEITSPLATZABBAU



Als örtlicher Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion reagiert Holger Gießhammer mit großer Sorge und deutlicher Kritik auf die bekannt gewordenen Pläne zum Stellenabbau bei BHS Tabletop in Schönwald.

„Die Nachricht trifft die Region hart“, so Gießhammer. „BHS Tabletop ist einer der traditionsreichsten Arbeitgeber im Fichtelgebirge. Jede einzelne Stelle, die verloren geht, bedeutet für die betroffenen Menschen und ihre Familien eine schwierige Zukunftsperspektive – und für unsere Region eine massive Belastung.“ Gießhammer betont, dass die Folgen eines solchen Einschnitts weit über das Unternehmen hinausreichen: „Gerade im ländlichen Raum sind industrielle Arbeitsplätze ein unverzichtbares Fundament. Sie sichern Einkommen, Stabilität und Kaufkraft im gesamten Landkreis. Wenn ein großer Arbeitgeber Stellen streicht, betrifft das auch Handwerk, Dienstleistungen und den lokalen Handel.“

Der SPD-Abgeordnete fordert das Unternehmen auf, größtmögliche Transparenz zu schaffen und seiner sozialen Verantwortung gerecht zu werden: „Jetzt braucht es klare Informationen, eine ehrliche Kommunikation mit der Belegschaft und verbindliche Zusagen für sozialverträgliche Lösungen. Kündigungen dürfen immer nur die allerletzte Option sein. Ich erwarte, dass alle Alternativen ernsthaft geprüft werden.“

Zugleich richtet Gießhammer deutliche Worte an die Staatsregierung: „Wir reden seit Jahren über die Notwendigkeit, die industrielle Basis im ländlichen Raum zu stärken – aber geschehen ist viel zu wenig. Wir brauchen endlich eine aktive Strukturpolitik, die Unternehmen bei Innovation, Transformation und Energiebelastungen unterstützt. Wenn Bayern bei der Industrie den ländlichen Raum alleinlässt, zahlen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den Preis.“ Gießhammer unterstreicht: „Ich stehe an der Seite der Beschäftigten. Wir müssen gemeinsam alles daransetzen, Arbeitsplätze zu erhalten und Perspektiven für die Region zu sichern. Das Fichtelgebirge darf nicht abgehängt werden.“

## Anita Berek will den Bürgermeisterinnensessel verteidigen



Das Team für Bad Alexanderbad: SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Holger Gießhammer sagt neben der amtierenden Bürgermeisterin Anita Berek Natalie Lewke, Karina Gebhardt, Ulrike Wunderlich und Lisa Moczigemba (v.l.n.r.)

Bad Alexandersbad geht das Geld aus – jetzt auch das geliehene. Diese Situation gab es in Bayern noch nie. Die Gemeinde selbst hat aus Sicht von MdL Holger Gießhammer in den vergangenen Jahren große Bemühungen und Anstrengungen unternommen, um die finanzielle Situation zu verbessern: "Leider sind die überschaubaren Maßnahmen, die die Gemeinde selbst zur Verbesserung der Finanzen beitragen konnte, bei Weitem nicht durchschlagend. Ohne erhebliche finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Bayern sehe ich für das Weiterkommen keine andere Option."

22.11.25

## Frauenfrühstück der SPD-Frauen Fichtelgebirge



„Wir werden darauf achten, dass das gestrichene Familienstartgeld, das viele Familien eiskalt erwischt hat, wirklich in den Ausbau von Kindertagesstätten fließt“, unterstreicht SPD-Landtags- und Kreisvorsitzender Holger Gießhammer beim Frauenfrühstück in Thiersheim. Theresa Pulsforth von der AWO berichtete einiges über die Arbeit im Frauenhaus.

## Bürgermeisterempfang der SPD-Landtagsfraktion in Nürnberg

Ins Gespräch kommen, drängende kommunale Fragen und Themen beraten, sich vernetzen – zentrale Anliegen der Landtags-SPD bei ihrem kommunalpolitischen Empfang heute (24. November) im Nürnberger Karl-Bröger-Zentrum: Über 50 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister diskutierten gemeinsam mit SPD-Fraktionsvorsitzendem Holger Griebshammer, der kommunalpolitischen Sprecherin der Landtags-SPD Christiane Feichtmeier und mit dem Oberbürgermeister der Stadt Fürth, Thomas Jung, über die angespannte Situation in vielen bayerischen Kommunen. Dabei wurde vor allem eines deutlich: Vielen Kommunalpolitikern fehlt langfristige Planungssicherheit.



*Kaputte Straßen, marode Schienen, sanierungsbedürftige Schulen: Die Mängelliste in vielen Städten, Kreisen und Gemeinden im Freistaat ist lang – das wurde bei einem kommunalpolitischen Austausch zwischen Landtags-SPD und bayerischen SPD-Bürgermeistern deutlich. „Geizen für die schwarze Null – das tragen wir nicht mit“, kritisiert SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griebshammer. Er fordert vom Freistaat einen eigenen finanziellen Beitrag.*



*Der Fürther Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung sieht die Gelder aus dem Sondervermögen gut in der Sanierung der Stadthalle aufgehoben.*



*Die Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushalts wird immer schwieriger. Auch für die Bürgermeister aus Friedberg und dem Hofer Land.*

Holger Griebshammer: „Während sich der Freistaat an die schwarze Null klammert und seine finanziellen Spielräume ignoriert, bleiben die Kommunen auf ihren Aufgaben sitzen. Statt die Schuldenbremse zu lockern, macht der Freistaat die Kasse dicht. Wir fordern eine jährliche Kommunalmilliarde aus dem Sondervermögen – für volle zwölf Jahre. Mit den angekündigten ‚60 bis 70 Prozent‘ kommen wir bei weitem nicht dort an, wo wir hinmüssen. Und noch immer ist unklar, wann die Bundesmittel überhaupt die Kommunen erreichen.“



*Bernd Geisler, Präsident des Landesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, hielt ein Impulsreferat zur IT-Sicherheit. Die kommunalpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Christiane Feichtmeier moderierte die Diskussion.*



*Mittelfranken beschäftigt momentan das Vergabeverfahren S-Bahn Nürnberg, Mittelfrankenbahn und Regionallinien Unterfranken/Würzburg. Der örtliche Abgeordnete Arif Taşdelen konnte aufklären.*

Die geplante Erhöhung der kommunalen Verbundquote auf 13,5 Prozent bis 2027 ist für Gießhammer kaum mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. „Die Kommunen sollen ihre Aufgaben aus eigener Kraft stemmen können – damit gelingt das definitiv nicht.“

Die SPD fordert zudem ein moderneres Kommunalrecht, das Familien und Berufstätige in den Mittelpunkt stellt. Noch immer sind Frauen und junge Menschen in bayerischen Kommunalparlamenten deutlich unterrepräsentiert. Christiane Feichtmeier will das ändern: „Demokratie lebt vor Ort – in unseren Städten, Landkreisen und Gemeinden. Deshalb müssen wir die Bedingungen so gestalten, dass sich mehr junge Menschen überhaupt politisch engagieren können.“ In ihrem Gesetzentwurf fordert die SPD einen Rechtsanspruch auf Freistellung für jedes Gemeinderats- und Stadtratsmitglied – damit Ehrenamt nicht an beruflichen Hürden scheitert. Außerdem soll die Jugendarbeit erstmals gesetzlich verankert werden.

Der Oberbürgermeister der Stadt Fürth, Thomas Jung betonte in seinem Grußwort: „Unsere Kommunen stehen vor großen Herausforderungen, gerade im Hinblick auf die Digitalisierung. Wir wollen offene Rathäuser, wir leben Transparenz für unsere Bürgerinnen und Bürger. Der Einsatz von KI in den Verwaltungen wird Veränderungen mit sich bringen, wir müssen unsere IT-Strukturen aber auch gegen Angriffe wappnen. Hier ist auch der Freistaat gefordert, uns bei diesen Herausforderungen in den kommenden Jahren zu unterstützen.“

Bei einem Impulsreferat von Bernd Geisler, Präsident des Landesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) über IT-Sicherheit in den Kommunen wurde deutlich: „Eine der größten Herausforderungen in der IT-Sicherheit ist der Schutz vor immer raffinierteren Cyberangriffen, die Sicherstellung der Datensicherheit sowie die kontinuierliche Bedrohung und technologische Entwicklungen. Hier müssen wir uns kontinuierlich weiterentwickeln.“

## Redebeitrag zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten



Bayern braucht Investitionen und Bayern kann Investitionen. Doch Ministerpräsident Söder klammert sich beim Haushalt lieber an die schwarze Null und stößt dabei Familien und Beamte vor den Kopf. Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer macht in seinem Redebeitrag im Plenum des Landtags klar: Wir brauchen eine Politik, die anpackt, die investiert, gestaltet und Probleme löst, statt sie zu schaffen. Familien sowie Beamtinnen und Beamte wurde vor den Kopf gestoßen: damit wird das Vertrauen in die Demokratie alles andere als gestärkt, warnt Gießhammer: Handlungsfähige Politik müsse investieren, gestalten und Probleme lösen, statt sie zu schaffen. Es wäre gerechter gewesen, die neuen Möglichkeiten zur Schuldenaufnahme zu nutzen, als das Geld den Eltern wegzunehmen: „Die schwarze Null ist kein Selbstzweck – Bayern darf sich nicht nur auf Bundesmittel verlassen!“

26.11.25

## Parlamentarischer Austausch mit den Präsidenten der Handwerkskammern

Die Führung des bayerischen Handwerks unter sich: Das Handwerk hält Bayern am Laufen – vom Bäcker bis zum Metallbauer. Der SPD-Fraktionsvorstand hat in der Pfalzstube des Maximilianeums mit den Präsidien der bayerischen Handwerkskammern über ihre ganz konkreten Sorgen gesprochen: Fachkräftemangel, Bürokratie, Unternehmensnachfolge, faire Wettbewerbsbedingungen. Der Anspruch beider Partner: Politik so machen, dass Handwerkerinnen und Handwerker in der Werkstatt und auf der Baustelle stehen können – und nicht im Papierkrieg.



## Verabschiedung des langjährigen Bürgermeisters Frank Dreyer



Die Stadt Bad Weißenstadt am See lud zur Verabschiedung des langjährigen Bürgermeisters Frank Dreyer ein, der 2024 aus dem Amt ausschied. Seit 2008 hat Frank Dreyer viele Dinge vorangebracht: die Sanierung der Schule, den Bau des Kinderhorts, den Beginn der Altstadtanierung mit der „Langen Straße“, die Dorferneuerung in Birk und ganz besonders die Entwicklung zum Heilbad. Zusammen mit vielen Weggefährten aus den letzten 16 Jahren wurde auf diese Zeit mit vielen auch amüsanten Anekdoten zurückgeblickt. Sein Ortsverein der SPD in Bad Weißenstadt bedankte sich ganz herzlich bei „ihrem“ Frank.

29.11.25

## Fraktion vor Ort

## Unterwegs im Frankenwald mit Sabine Gross, MdL

STATION 1: EINTRAG INS GOLDENE BUCH DER STADT LUDWIGSSTADT

Ein besonderer Moment war der **Eintrag ins Goldene Buch** der Stadt, mit dem die Wertschätzung für das Engagement und die Verbundenheit sichtbar wurde.



Die Fraktion schwärmt aus: SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer und seine Kollegin Sabine Gross, MdL starteten im Rahmen des Formats Fraktion vor Ort im Rathaus Ludwigsstadt. Bürgermeister Timo Ehrhardt empfing die beiden Abgeordneten. Aktuelle kommunale Themen, Perspektiven für die regionale Entwicklung sowie gemeinsame politische Anliegen wurden besprochen.



---

**STATION 2: WERKSFÜHRUNG IN DER CONFISERIE LAUENSTEINER**


---



*Wieviel Begeisterung, Ideenreichtum und Zusammenhalt in den westlichen oberfränkischen Landkreisen stecken, zeigte der anschließende Besuch der Confiserie Burg Lauensteiner an der Fischbachsmühle. Mario Ziener, Anika Kappelt und Astrid Vetter begleiteten die drei Mandatsträger.*



*Geschäftsführer Thomas Luger zeigte in der gläsernen Produktion eindrucksvoll, wie aus Kakaobohnen und Leidenschaft feinste Schokoladen entstehen. Die Confiserie eröffnete eine neu gestaltete gläserne Manufaktur mit „Bean-to-Bar“- Erlebnis — Besucher können nun live verfolgen, wie aus rohen Kakaobohnen hochwertige Schokolade entsteht: vom Rösten über Conchieren bis zur handwerklichen Veredelung. Damit markiert sie einen klaren Schritt zu mehr Transparenz, Qualität und bewusster Genusskultur.*

*Die Fischbachsmühle als Ausflugsziel bringt Gäste in die Region — was auch für lokalen Tourismus, Gastronomie und andere Orte von Vorteil ist. Mit dem neuen Konzept und erweiterten Angeboten beweist die Confiserie, dass auch traditionelle Betriebe sich modern aufstellen und weiterhin relevant bleiben können. Und schöne Weihnachtsgeschenke gibt's on top.*

---

**STATION 3: VERKEHRSSITUATION AN DER B173**


---



*Gemeinsam mit Ralf Völkl, Thomas Friedlein und Dieter Lau haben Holger Gießhammer und Sabine Gross die Lerchenhoftrasse bei Küps/Johannisthal besichtigt. Diese entscheidende Strecke wird die Region sicherer nach Lichtenfels und Nürnberg bringen und sorgt für eine die Anbindung der Region an das Bundesstraßen-Netz, was lang ersehnte Fortschritte für Wirtschaft und Projekte im Alltag bringen wird.*

#### STATION 4: KAUFHAUS WEKA IN KRONACH

*Kurzer Stopp für ein Paar Kronacher Bratwürste „beim Höring“.*



*Der Kronacher Stadtrat hat am 24.11.2025 beschlossen, das Grundstück zu erwerben, um den Fortbestand des Kaufhauses WEKA sicherzustellen. Hier findet sich nicht nur alles für den täglichen Bedarf - von Haushalt bis Bekleidung – hier ist vor allem ein Ort der Begegnung, der zusammenhält und Freude schenkt. Und, so soll das zunächst auch die nächsten Jahre bleiben. Der Erhalt ist auch für die anderen Einzelhändler wichtig, weil die WEKA ein Magnet für die Bürger des Landkreises ist.*

#### STATION 5: HOCHSCHULE KRONACH LUCAS-CRANACH-CAMPUS: AUTONOMES FAHREN



*Auf dem Lucas-Cranach-Campus der Hochschule Kronach wird Künstliche Intelligenz Wirklichkeit. In der Güterstraße informierten sich der Fraktionsvorsitzende Griefshammer und Kollegin Sabine Gross uns zusammen mit Stadtrat Ralf Völkl über den internationalen Studiengang „Autonomous Driving“.*

*Griefshammer probierte selbst aus, wie man ein Fahrzeug am Computer fernsteuert. Ich kann verraten, es ist nicht so einfach. 98 Studierende sind derzeit in Kronach in diesem Masterstudiengang eingeschrieben, insgesamt studieren ca 400 junge Menschen aktuell in Kronach.*



*Der Studiengangsleiter, Prof. Dr. Georg Arbeiter von der Hochschule Coburg, stellte sein Forschungsprojekt „Sensordatenverarbeitung mit Deep Learning unter sich verändernden Umweltbedingungen“ vor.*

---

**STATION 6: MITWITZER SCHLOSSWEIHNACHT**


---

*Ein Abstecher auf die Mitwitzer Schlossweihnacht durfte nicht fehlen.*



*Der historische Weihnachtsmarkt am Wasserschloss vereint weihnachtliches Ambiente mit traditioneller Handwerkskunst.*

---

**STATION 7: FACHGESPRÄCH ZUM THEMA „WIE BLEIBEN UNSERE LÄNDLICHEN REGIONEN LEBENS- UND ZUKUNFTSFÄHIG?“**


---

*Den Tag beschloss ein Fachgespräch zu der Frage „wie bleiben unsere ländlichen Regionen lebens- und zukunftsfähig?“ im 's Antla in Kronach. Im Mittelpunkt standen Herausforderungen wie Mobilität, medizinische Versorgung, Fachkräftesicherung und lebendige Ortskerne – ebenso wie konkrete Lösungsansätze, die vor Ort bereits erprobt werden. Das Gespräch zeigte deutlich, dass nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum nur im gemeinsamen Schulterschluss gelingt. Die vielfältigen Impulse und Perspektiven des Abends boten wertvolle Anregungen, wie Kronach und die Region des westlichen Oberfrankens ihre Zukunft aktiv gestalten können.*

26.11.25

## Eröffnung des Waldsassener Weihnachtsmarktes

*Helmut Zeitler und der Ortsverein Waldsassen haben Fraktionsvorsitzenden Holger Gießhammer zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes eingeladen. Einen der schönsten in der nördlichen Oberpfalz. Gemeinsam mit Bürgermeister Bernd Sommer, Landrat Roland Grillmeier und Kollege und Vizepräsident des Bayerischen Landtags Tobias Reiß durfte Gießhammer den Stollen anschneiden und an die Gäste verteilen.*





### Bayerns Städten steht Wasser bis zum Hals

Geldnot einiger bayerischer Kommunen ist dramatisch. Kurz vor der finalen Verhandlungsrunde zum kommunalen Finanzzausgleich...

Waldenrieder: Der Trend ging nach dem Schulabschluss jahrelang hin zum Studium statt zur Ausbildung im Handwerk...

dpa - 27.10.25 „Bayerns Städten steht Wasser bis zum Hals“

## FICHELGEIRGE

### Kreishandwerkerschaft plant Pilotprojekt

Die Kreishandwerkerschaft Hochfranken will Modellregion für ein freiwilliges Handwerksjahr werden, um junge Menschen von einer Ausbildung zu überzeugen.



WUNSEDELMORF. Der Trend ging nach dem Schulabschluss jahrelang hin zum Studium statt zur Ausbildung im Handwerk...

Frankenpost Fichtelgebirge - 29.10.25 „Kreishandwerkerschaft plant Pilotprojekt“

## SPD attackiert Söders Sparpläne: „Das ist ein Schlag ins Gesicht der Familien in Bayern“



SPD attackiert Söders Sparpläne: „Das ist ein Schlag ins Gesicht der Familien in Bayern“

Nürnberger Nachrichten - 14.11.25 „SPD attackiert Söders Sparpläne: Das ist ein Schlag ins Gesicht der Familien in Bayern“

## FICHELGEIRGE

### Familien stehen plötzlich ohne Geld da

Nur sieben Wochen vor der geplanten Auszahlung hat die Staatsregierung das Kinderstartgeld überraschend gestrichen. Auch Eltern in der Region hatten mit der Einmalzahlung gerechnet - nun herrschen Wut und Enttäuschung über die Prioritäten im bayerischen Haushalt.



WUNSEDELMORF. Es ist der Aufregung in den Kindergärten. Kein anderes Thema hat in den vergangenen Wochen und Monaten für den derzeitigen Gesprächsstoff geprägt wie dieses: Die Freistaat Bayern kippt das erst im Juni angekündigte Kinderstartgeld...

Frankenpost Fichtelgebirge - 15.11.25 „Familien stehen plötzlich ohne Geld da“

## Söder fordert Bau von Mini-Atomkraftwerken

Der CSU-Chef will auch nach dem Atomstausstieg in Deutschland nicht gänzlich mit dieser Art der Energiegewinnung brechen. In seinem Forderungskatalog für die Bundespolitik findet sich aber noch mehr. Die Opposition verweist auf einen Fehler in der Argumentation.

MÜNCHEN. Markus Söder scheint sich immer noch nicht mit dem deutschen Atomstausstieg arrangiert zu haben. So fordert der CSU-Chef nun einen umfassenden Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik...

Generell müsse in Deutschland die Wettbewerbsfähigkeit an erster Stelle stehen, so wie es Kanzler Friedrich Merz (CDU) auch erklärt habe, sagte Söder. „Entscheidend ist, dass wir aufräumen, uns selbst zu beschneiden. Wir setzen einseitig auf Elektroautos und übersehen, dass wir so den Verbrennermotor kaputt machen und damit unsere Automobilindustrie, Tausende Arbeitsplätze stehen auf der Kippe“, so Söder.



dpa - 17.11.25 „Söder fordert Bau von Mini-Atomkraftwerken“



### „Alle sind völlig am Boden“

Ganz Schönwald ist in Schockstarre. Die Ankündigung der BHS-Tablernetz, die Produktion zu beenden, trifft die Menschen tief. Zudem fordern Bundes- und Landespolitiker Konsequenzen. Einige Reaktionen.

Frankenpost Fichtelgebirge - 20.11.25 „Alle sind völlig am Boden“

## SPD Arzberg schickt Klaubert ins Bürgermeisterrennen

Der 55-Jährige ist einstimmig nominiert worden - und bekommt Unterstützung vom aktuellen Stadtbürgermeister. Das sind Klauberts Ziele.



Frankenpost Fichtelgebirge - 17.11.25 „SPD Arzberg schickt Klaubert ins Bürgermeisterrennen“

## Söder in Erklärungsnot

Um eine Stunde dauert die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten, doch die Stimmung im Hohen Haus ist getrübt. Die AfD wirft ihm „Wortbruch“ vor, die Grünen kritisieren zu viel „Rückwärtsgewandtheit“ und die SPD sieht einen Versuch, „schlechtegelegte Brände zu löschen“.

MÜNCHEN. Mit Ausnahme der Corona-Zeit war der Begriff „Regierungserklärung“ seit dem Markts Söder (CSU) hat nicht wie sonst oft im Landtags Verhandlungsraum, sondern im Bundestag. Der Ministerpräsident muss aufgetreten haben, um seine Erklärungen zu erläutern, warum ihm der angestrichelte Haushalt wichtiger ist als das Kinderstartgeld...

dpa u.a. - 26.11.25 „Söder in Erklärungsnot“

**SPD** Fraktion im  
Bayerischen  
Landtag

## Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL  
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

[holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de](mailto:holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de)

[www.holger-griesshammer.de](http://www.holger-griesshammer.de)